

## Literarische und sprachwissenschaftliche Forschungsfragen in der Forschung der Doktoranden<sup>1</sup>

Der Sammelband, in dem sich die Doktorandinnen und Doktoranden aus den Universitäten in Trnava, Ústí nad Labem und Wrocław wissenschaftlich äußern, entstand im Rahmen des Projekts „Internationalisierung und Weiterentwicklung des Doktorandenstudiums“. Das Ziel des Sammelbandes ist die Präsentation der Forschungsergebnisse der Doktoranden aus der Slowakei, aus Polen und Tschechien. Im Band werden vielfältige Themen aus dem Bereich der Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft aufgegriffen. Die Schriftsteller wie Georg Trakl, Jan Faktor, Thomas Mann oder Stanislav Struhar stehen im Fokus einiger literaturwissenschaftlichen Beiträge. Es werden auch mehrere Motive wie Landschaft, Garten, Identität oder Migration angegriffen. Die linguistischen Texte befassen sich z. B. mit Wortverbindungen, bestimmten Lexemen, Schimpfwörtern, Kardinalvokalen und Sprachvarietäten. Die dargestellten Themen bieten eine gute Grundlage für die weiteren Diskussionen. Insgesamt sind hier 17 Beiträge zu finden. Sie sind ein Beweis dafür, dass sich die jungen Leute für Wissenschaften interessieren und neue Themen selbst erforschen. Die Diversität der Themen weist darauf hin, dass die Linguistik und Literatur einen Wissensschatz bilden.

**Schlüsselwörter:** Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Schimpfwörter, Identitätsmotiv, Migration

### Literary and Linguistic Questions in the Research from Doctoral Students

The anthology, in which the doctoral students from the universities in Trnava, Ústí nad Labem and Wrocław express themselves scientifically, was created under the project “Internalization and development of doctoral studies“. The aim of this anthology is to publish the texts of postgraduate students from Slovakia, Poland and the Czech Republic. The diverse topics from the field of linguistics and literature were seized in the anthology. Writers such as Georg Trakl, Jan Faktor, Thomas Mann or Stanislav Struhar are the focus of some of the articles. Such motives as landscape, garden, identity or migration are also discussed. The linguistic texts deal with compound words, lexemes, swear words, cardinal vowels and language varieties. The topics presented provide a good basis for further discussions. A total of 17 articles can be found here. They are proof that young people are interested in science and they research new topics by themselves. The diversity of subjects indicates that linguistics and literature are a repository of knowledge.

**Keywords:** linguistics, literary studies, swear words, identity motive, migration

**Author:** Wiktoria Pawlak, University of Wrocław, Pl. Nankiera 15 b, 50-140 Wrocław, Poland, e-mail: 301345@uwr.edu.pl

**Received:** 1.3.2021

**Accepted:** 15.3.2021

---

<sup>1</sup> Vgl. SCHUPPENER, Georg, Veronika Jičínská und Marcelina Kałasznik (Hrsg.) (2021): *Germanistische Forschungsfragen in Trnava, Ústí nad Labem und Wrocław II* (= Doktorandenforum Auslandsgermanistik, Band II), Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, S. 258. Print.

Der Sammelband „Germanistische Forschungsfragen in Trnava, Ústí nad Labem und Wrocław II“ aus der Reihe „Doktorandenforum Auslandsgermanistik“, der eben im Leipziger Universitätsverlag erschienen ist, versammelt Beiträge von Doktorandinnen und Doktoranden aus den Universitäten in Trnava, Ústí nad Labem und Wrocław, die an dem Erasmus+-Projekt: „Internationalisierung und Weiterentwicklung des Doktorandenstudiums“ (Projekt Nr. 2018–1-SK01-KA203–046375) seit 2018 beteiligt sind. Das Ziel des Sammelbandes ist die Präsentation der Forschungsvorhaben und -ergebnisse der Doktoranden aus der Slowakei, Polen und Tschechien. Der Band besteht aus 17 Beiträgen, die in zwei thematische Teile – Literaturwissenschaft und Sprachwissenschaft – unterteilt sind. Der literarische Teil beinhaltet sieben Texte und der linguistische zehn.

Der erste Teil beginnt mit dem Beitrag unter dem Titel „Biblische Landschaftsmotive in den Gedichten Georg Trakls am Beispiel des Gartenmotivs“ von Katarína Batková. Die Autorin beschäftigt sich mit dem am häufigsten vorkommenden Motiv in der Lyrik von Georg Trakl, d. h. mit der Landschaft und genauer gesagt mit dem Garten aus der biblisch-symbolischen Perspektive. Sie stellt fest, dass Trakl in seinen Gedichten zwei Gartenmodelle vorstellt. Einerseits erscheint der Garten als ein Ort der Geborgenheit und Fruchtbarkeit, aber andererseits symbolisiert er die Vergänglichkeit und den Verfall.

Im Fokus der Arbeit „Auf der Suche nach der Vergangenheit: Identitätswerdung und Emotionen bei Jan Faktor“ von Karl-Heinz Gmehling steht der deutschsprachige Autor tschechischer Abstammung – Jan Faktor. Die Vergangenheitsbewältigung und Identitätssuche gelten als Gegenstand der Überlegungen nach der Lektüre des Romans von Faktor „Georgs Sorgen um die Vergangenheit oder Im Reich des heiligen Hodensack-Bimbams von Prag“.

Anabelle Jänchen befasst sich in ihrem Text „Romane als Landkarten – Erfassung und Auswertung des aktuellen Forschungsstandes“ mit der literarischen Geografie. Es werden die deutschsprachigen Texte der Gegenwartsliteratur in Hinsicht auf Raumkonzepte berücksichtigt. Die Rückkehr und die Selbstfindung als Motive bilden eine Basis für die Überlegungen. Die Geografie beeinflusst die Literatur, was die Worte von Moretti (1999: 13) bestätigen: „Geographie und Literatur aufeinander zu beziehen – also eine Landkarte der Literatur anzufertigen, denn eine Karte stellt eine Beziehung zwischen dem Raum und einem bestimmten Phänomen dar – heißt daher, Aspekte der Literatur zu beleuchten, die bislang verborgen geblieben sind“.

Der früher genannte Jan Faktor steht im Zentrum des Beitrags von Martina Mühlberg Krejčová „Jan Faktor und seine experimentelle Frühphase“. Die Autorin beschreibt seine literarische Karriere und Entwicklung von dem experimentellen Schriftsteller zum Romanautor. Es werden Gedichten, Essays und Poesie-Manifesten in Rücksicht genommen.

Der nächste Text entstand von Dorota Nowicka und trägt den Titel „Der ‚Berghof‘ in Thomas Manns Roman ‚Der Zauberberg‘ als Metaphernfeld der Zeit des Ersten

Weltkrieges“. Die Autorin untersucht den bekanntesten Roman von Thomas Mann in Hinblick auf die Metaphern des Ersten Weltkrieges. Sie versucht, das Leben im Sanatorium mit dem Soldatenleben zu vergleichen. Im Sinne des „Metaphernfelds“ verwendet der Autor absichtlich solche Formulierungen, deren metaphorische Deutung eine semantisch ähnliche Ganzheit bildet (vgl. Kurz 2004: 26).

Monika Růžičková beschreibt in ihrem Beitrag die Elbe und Aussig als Phänomene der Zeit und des Raums. Das nordböhmisches-sächsische Grenzgebiet gilt seit dem Mittelalter als Objekt der literarischen Überlegungen. Das Elbtal erscheint in Gedichten, Ortssagen, Reiseskizzen, Biografien und Romanen. Růžičková stellt dieses Gebiet aus der interkulturellen Perspektive dar.

Der letzte literaturwissenschaftliche Beitrag stammt von Gabriela Šilhavá, die sich mit den „Migrationserfahrungen und Positionierungen der Migranten in ausgewählten Werken von Stanislav Struhar“ beschäftigt. Der österreichische Gegenwartsautor schildert Hindernisse, auf die Migranten stoßen, wie z. B. Vereinsamung, Vorurteile, Diskriminierung, Heimatverlust und Fremdheit.

Bianka Jarolínová eröffnet den sprachwissenschaftlichen Teil des Bandes mit ihrem Beitrag „Modale Präposition-Nomen Wortverbindung *nach Interesse*“. Nach der Analyse der Beispiele aus dem Programm Sketch Engine German Web 2013 stellt sie fest, dass die Wortverbindung *nach Interesse* stark lexikalisiert ist.

Das Thema der Präposition-Nomen-Verbindungen wird auch von Mária Ješíková aufgegriffen. In ihrem Text „Ausgewählte minimale lexikalisch geprägte Muster im temporalen Bereich“ fokussiert sie sich auf zwei Wortverbindungen: *von Anfang an* und *von Beginn an*. Die Analyse wird mit tabellarischen Daten unterstützt.

Im Fokus der Studie von Jožef Kolarič stehen Heimat-, natur- und umweltbezogene Lexeme in Liedern: „Ein bißchen Frieden“, „99 Luftballons“ und „Fürstenfeld“ und ihr Vergleich. Der Autor befasst sich auch mit der Popkultur in Deutschland.

Aleksandra Lidzba stellt ihr Forschungsprojekt unter dem Titel „Tierische Personenschimpfwörter in der deutschen und polnischen Gegenwartssprache. Semantische und funktionale Aspekte“ dar. Sie analysiert Tierbezeichnungen als Basis für Personenbeschimpfungen. Mit dem Projekt will die Doktorandin die Lücke in dem Forschungsbereich der tierischen Schimpfwörter schließen.

Der nächste Text, der von Aleksandra Molenda und Małgorzata-Róża Sawicka stammt, thematisiert das phonologische Thema. Die Autorinnen widmeten den Beitrag dem Komplex der Kardinalvokale /ɪ/i/ und /ʊ/u/. Sie stellen zwei distinktive Merkmale – die Quantität und Qualität – im Zentrum ihrer polykonfrontativen Arbeit.

Milina Muzikářová thematisiert in ihrer Arbeit die „DaF-Position in Mittelschulen in der Slowakei“. Sie kommt zur Schlussfolgerung, dass die Mehrheit der Schüler die deutsche Sprache mag, denn sie macht ihnen Spaß und scheint interessant zu sein.

Miroslava Najšlová versucht in ihrem Beitrag die Frage: „Warum ist Rechtspluralismus akzeptabel für die junge Generation?“ zu beantworten. Immer mehr junge

Menschen neigen zu rechtspopulistischen Parteien. Die Gründe dafür sehen verschieden aus: Sie machen das aus Trotz, versuchen, sich anzupassen oder leiden unter den Mangel an Informationen. Die Autorin beschreibt die Sprache der Populisten am Beispiel von Wahlplakaten.

Das Thema von DaF wird im Band zum zweiten Mal von Marek Ponca aufgegriffen. In seiner Arbeit „Sprachvarietäten: Warum steht die bundesdeutsche Standardsprache im DaF-Unterricht immer noch im Vordergrund?“ will er die Frage beantworten, warum die bundesdeutsche Standardsprache als die wichtigste Varietät für DaF gilt, obwohl es auch die Nonstandardvarietäten gibt. Ponca führt zwölf Argumente an, die die dominante Position der bundesdeutschen Standardsprache im DaF-Unterricht bestätigen.

Eva Révayová befasst sich in ihrem Text „Kommunikationskompetenzen der Militäroffiziere“ mit der Militärwelt. Die Doktorandin greift das Thema der fachsprachlichen Kommunikation in Bezug auf das Militär auf. Sie unterscheidet die militärische Fachsprache (vgl. Kramer 2010: 33), den Militärjargon, der Kommandosprache, der Offizierssprache und die Sprachpraxis bei Auslandseinsätzen. Révayová stellt fest, dass die Kommunikation beim Militär überlebenswichtig ist.

Krystian Suchorab krönt den Sammelband mit dem Text „Das Bild des Flüchtlings in aktuellen Diskursen in Deutschland und in Polen – Vorstellung des Forschungsprojekts“. Er beschreibt seine Idee des Forschungsprojekts im Rahmen des Flüchtlingsdiskurses. Die Eigenartigkeit der Arbeit besteht darin, dass die Analyse einen komparativen Charakter haben wird, indem das *tertium comparationis* als das Bild des Flüchtlings verstanden wird.

In dem hier nur kurz vorgestellten Band werden sehr interessante und unterschiedliche Themen aus dem Bereich der Literatur und Linguistik aufgegriffen. Die Beiträge berühren verschiedene Themenbereiche der deutschen, polnischen, tschechischen und slowakischen Wissenschaft. Besonders ist auch zu betonen, dass die Beiträge nur von Doktoranden geschrieben wurden. Das ist ein Beleg dafür, dass junge Nachwuchswissenschaftler ihre wissenschaftlichen Horizonte erweitern wollen. Die Texte thematisieren solche Forschungsgebiete wie Literatur, Didaktik, Sprachwissenschaft, Phonologie und kontrastive Linguistik. Die Reihe „Doktorandenforum Auslandsgermanistik“ ermöglicht den Doktorandinnen und Doktoranden aus drei Ländern, sich wissenschaftlich zu äußern und die Perspektiven zu erweitern.

### Literaturverzeichnis

- KRAMER, Undine. *Spezielle Wortschätze und ihre Kodifizierung in deutschen Wörterbüchern*. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 2010. Print.
- KURZ, Gerhard. *Metapher, Allegorie, Symbol*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 26, 2004. Print.

MORETTI, Franco. *Atlas des europäischen Romans. Wo die Literatur spielte*. Köln: DuMont, 1999. Print.

SCHUPPENER, Georg, Veronika JIČÍNSKÁ und Marcelina KAŁASZNIK (Hrsg.). *Germanistische Forschungsfragen in Trnava, Ústí nad Labem und Wrocław* (= Doktorandenforum Auslandsgermanistik, Band I). Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 2021. Print.

### ZITIERNACHWEIS:

PAWLAK, Wiktoria. „Literarische und sprachwissenschaftliche Forschungsfragen in der Forschung der Doktoranden“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 19, 2021 (I): 507–511. DOI: <https://doi.org/10.23817/lingtreff.19-33>.